

# KONTAKTE

PFARRBRIEF 2/2011



***Pastoralverbund Bielefeld-Mitte-Nord-Ost  
Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph***

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)    [www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)

## Aus dem Inhalt:

Pastoralverbund-Wallfahrt	S. 5	Jugendaustausch	S. 16-17
Singkreis St. Joseph	S. 12-13	Ökumene	S. 18-19

Möglicherweise finden Sie es ungewöhnlich, in einem Pfarrbrief auf der ersten Seite das Foto eines alten, abgewetzten Stofftiers zu finden. Stellen Sie sich vor, sie sähen diesen betagten Elefanten auf einem Flohmarkt – ganz ehrlich, wie viel würden Sie für ihn ausgeben? Wenn ich den Erstkommunionkindern diese Frage stelle, liegt das Höchstgebot bei 50 Cent. Aber das scheint mir schon etwas überteuert. Im Grunde genommen ist dieser Stoffelefant wertlos.

Selbst wenn man ihn geschenkt bekäme, wer will so ein altes, kaputtes Stofftier haben?

## Editorial

Nun erzähle ich ihnen die andere Wirklichkeit dieses Elefanten: Er heißt Bimbo, ist 38 Jahre alt und war in meiner Kindheit mein bester Freund. Wir haben über alles »gesprochen« und er war für mich »echt«, »lebendig«. Überall musste er mit hin und hatte ich ihn mal irgendwo vergessen, war es zur Gewährleistung der Nachtruhe der Familie nötig, umzukehren und ihn zu holen. Nun können Sie sich sicher vorstellen, warum er heute so aussieht.

Nun ist er schon lange im »Ruhestand«. Nur ab und zu kommt er mit in die Kirche. Immer dann, wenn ich mit den Erstkommunionkindern darüber spreche, dass nicht nur das wirklich ist, was wir mit unseren Augen sehen, was sich, etwa mit Mitteln der Physik, nachweisen lässt. Den Kindern ist das völlig klar und geläufig.

Aber auch unser Erwachsenenleben ist reicher durch Dinge, hinter deren sichtbarer Wirklichkeit eine unsichtbare steckt, eine Bedeutung, die tiefer liegt, die uns mehr sagt, als wir sehen können.



Als Beispiel diene die berühmte rote Rose, die ein Mensch einem geliebten anderen Menschen schenkt. Sie ist weit mehr, als eine hübsche Blume. Liebe, Glück, Dankbarkeit, Verbundenheit – das und noch viel mehr kann ich damit ausdrücken. Unser Leben ist voll von solchen Symbolen, die über das Sichtbare hinausweisen. Welches »Ding« ist Ihnen kostbar? Was sagt Ihnen viel mehr, als man mit den Augen sehen kann?

Wenn wir in die Kirche kommen, helfen uns Kerzen, Weihrauch, Weihwasser, Glocken, Gewänder, Gesänge, Rituale..., einen Zugang zur nicht sichtbaren Dimension des Göttlichen zu finden. Sie holen uns aus dem All-

tag und bauen uns Brücken in die Wirklichkeit jenseits des Sichtbaren, in die Wirklichkeit, die wir im Glauben erfassen können.

»Was aber heißt Glaube? Der Glaube ist die feste Gewissheit, dass sich erfüllt, was Gott versprochen hat; er ist die tiefe Überzeugung, dass die unsichtbare Welt Gottes Wirklichkeit ist, auch wenn wir sie noch nicht sehen können.« (Hebr 11,1; Übersetzung: Hoffnung für alle)

Ein Stofftier oder eine rote Rose bekommen ihre Bedeutung durch uns, durch das, was wir an Bedeutung hineinlegen.

In der Heiligen Messe geschieht aber noch mehr. Es erfüllt sich schon etwas von dem, was Gott, was Jesus

versprochen hat. Brot und Wein nach der Wandlung sind für uns nicht nur ein Symbol für die Wirklichkeit Gottes. Hier kommt uns Jesus selbst »sichtbar« und sogar »greifbar« entgegen.

Jesus hat beim letzten Abendmahl seinen Jüngern und uns zugesagt: »Nehmt, esst, dieses Brot ist mein Leib. Dieser Wein ist mein Blut. Das bin ich für euch! Tut dies zu meinem Gedächtnis.«

Wir sehen Brot. Wir schmecken Brot, wenn wir die Kommunion zusammen mit den anderen empfangen. Und es geschieht wirkliche Begegnung mit Christus.

SUSANNE KOCHANNEK  
Gemeindereferentin

## Gottesdienstordnung

im Pastoralverbund »Bielefeld-Mitte-Nord-Ost«

### Maria Königin (Baumheide)

Sa. 18.00 Uhr Vorabendmesse  
So. 10.15 Uhr hl. Messe  
13.00 Uhr hl. Messe in  
kroatischer Sprache  
Mo. 9.30 Uhr hl. Messe  
Mi. 17.30 Uhr Rosenkranzgebet  
18.00 Uhr hl. Messe  
Fr. 9.30 Uhr hl. Messe

### Heilig Kreuz (Brake)

So. 11.30 Uhr hl. Messe  
1. Di. im Monat 19.00 Uhr hl. Messe  
Do. 8.30 Uhr hl. Messe  
Di. + Do. vor d. Messe Rosenkranzgebet  
**St. Joseph (August-Bebel-Straße 7)**  
So. 10.00 Uhr hl. Messe (Pfarrkirche)  
Di. 15.00 Uhr St. Joseph (1. + 3. i.M.)  
Mi. 10.00 Uhr hl. Messe (Pflegeheim)

**Mittwochsgebet** immer um 18.00 Uhr in St. Joseph (Marienkapelle).

**Ökumenische Abendgebete** an jedem letzten Freitag im Monat um 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Brake.

**Ökum. Bibellese** jeden Montag um 19.15 Uhr i. d. kath. Kirche Hl. Kreuz.

# Einladung zum Pfarrfest

Sonntag, 11. 9., 11.30 Uhr  
**Festgottesdienst**  
 anschließend  
**Pfarrfest**  
 mit Aktivitäten und  
 Frohsinn rund um  
 die »gelbe Kirche«

**Bilder-schau**

Köstliches vom Grill und der Theke

Was ist wo in der Kirche?

Kaffee und Kuchen

**Bibel-quiz**

Kasperle-theater Schminken

Spiele für Kinder

**Bastel-stand mit Harald**

**Kinder-Hüpfburg**

## am Sonntag, 11. September

## Herzliche Einladung zur Gemeinde-Wallfahrt nach Stockkämpfen, am Sonntag, 25. 9. 2011



### Der Rosenkranz das Gebet der Wallfahrt

Eine alte Tradition bezeichnet den Monat Oktober als Rosenkranzmonat. Im Rosenkranzgebet wird zunächst der Blick auf Maria gerichtet. In der Mitte eines jeden Ave Maria aber steht der Name Jesus als

Höhepunkt des ganzen Gebetes. Seit Papst Joh. Paul II. uns den lichtreichen Rosenkranz geschenkt hat, betrachten wir in vier verschiedenen Zyklen die Kindheit, das öffentliche Wirken, das Leiden und die Auferstehung Christi. Das sich immer wiederholende Ave Maria bildet den äußeren Rahmen und schenkt uns die Ruhe beim Gebet, die wir letztlich alle brauchen. Gerade weil der Rosenkranz ein so schlichtes Gebet ist, hat er umso bessere Chancen in unserer Zeit wieder neu entdeckt zu werden.



### Herzliche Einladung an alle Christen im Pastoralverbund!

Der **Bus** bringt die Wallfahrer zum Wasserschloss Tatenhausen. Von dort aus geht es zu Fuß weiter nach Stockkämpfen. Gehbehinderte können mit dem Bus weiterfahren. Vor Ort gibt es zur Stärkung erst einmal Kaffee und Kuchen. Der Abschlussgottesdienst ist um ca. 16.00 Uhr.

Folgende Abfahrtszeiten sind vorgesehen:

10.00 Uhr	Heilig Kreuz, Brake	} Kommunionkinder / Eltern } Messdiener / Erwachsene } Rosenkranz- / Meditationsgruppe
12.00 Uhr	Kirche St. Joseph	
12.15 Uhr	Maria Königin, Baumh.	
12.30 Uhr	Heilig Kreuz, Brake	

Noch eine Bitte: Kuchenspenden sind herzlich willkommen!

Die Kuchen können am Sonntagmorgen in Baumheide oder direkt im Bus abgegeben werden.

HELGA SIEGENBRINK





# 50 Jahre Kolpingsfamilie Brake

## Kolping – Verantwortlich leben, solidarisch handeln

Es war ein Jubiläum, wie es schöner nicht sein konnte: der Gottesdienst, die Festansprachen, die Ehrung der Jubilare, die Grußworte und die anschließende Feier rund um die Kirche hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmenden. Dafür möchten wir der Gemeinde und dem Chor, die beide zum guten Gelingen beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Der festliche Gottesdienst begann mit dem feierlichen Einzug von 24 Bannerträgern befreundeter Kolpingsfamilien. Bewegend für die Gottesdienstteilnehmer war das Totengedenken am Anfang des Gottesdienstes; neun Mitglieder sind seit der Gründung verstorben. Die Hl. Messe wurde vom Diözesanpräses Ansgar Wiemers unter Mitwirkung vom Ortspräses Stefan Samulowitz und Pfarrer Josef Holtkotte aus St. Jodokus zelebriert. Besonderen Glanz haben der Chor und die Solistin Michaela Ataalla mit ihrem Gesang dem Gottesdienst gegeben. In der Predigt verglich Diözesanpräses Wiemers bei der Rückschau die Kolpingsfamilie Brake mit der ersten Christengemeinde, auch eine kleine Gemeinschaft, die den Glauben zur Tat werden ließ. In die Zukunft gerichtet betonte der Diözesanpräses drei Aspekte, die die Kolpingsfamilie

verinnerlichen soll: Die Kolpingsfamilie kann selbstbewusst sein, da Jesus in einem Gebet zu seinem Vater gesagt hat, dass er in den Menschen verherrlicht werde. Sie kann ihre Stärken bilden, indem sie vom Gebet getragen wird und alle Menschen zuerst als Mitmenschen annimmt. Nach außen kann sie wirken, indem sich ihre Mitglieder in Politik, Gesellschaft und Kirche zu »Mützbürgern und -bürgerinnen« entwickeln. Er wünschte der Kolpingsfamilie, dass bei den künftigen Herausforderungen der Hl. Geist sie in eine gute Zukunft führe.

Beim anschließenden Festakt begrüßte der Vorsitzende Georg Rother die Gäste aus dem Kolpingwerk, aus den kirchlichen Verbänden, aus der Pfarrgemeinde, der evangelischen Gemeinde und den kommunalen Vertretungen. Er bedankte sich, dass sie der Einladung Folge geleistet haben. Ebenso sagte er allen Mitwirkenden am Gottesdienst ein herzliches Dankeschön.

Zu Beginn seiner Festansprache gab Pfarrer Holtkotte einen kurzen Abriss der Geschichte der Kolpingsfamilie und ihrer Aktivitäten im Verband, in der Gemeinde und in der Kommune. Er führte aus, dass das Motto des Jubiläums »Kolping – verantwortlich leben, solidarisch han-



*An die verstorbenen Mitglieder wurde mit einer Kerze erinnert*



*Die Jubilare wurden vor Diözesanpräses Ansgar Wiemers (links), Christine Arnsfeld (Mitte) und Präses Stefan Samulowitz (rechts) geehrt: Herbert Josupeit, Manfred Heidling, Manfred Geisler, Eberhard Kühn und Georg Rother.*

deln« auf einen Grundzug christlichen Selbstverständnisses, des Daseins für andere, verweise. Christen fühlten sich in besonderer Weise aufgerufen, sich für eine Kultur einzusetzen, die von Solidarität für andere geprägt sei. Diesen Gedanken konkretisierte er an Beispielen aus Elternhaus und Schule, aus persönlichen Erfahrungen in Mexiko und Bielefeld, die deutlich machten, dass jeder Solidarität mit anderen üben könne; auch gezeigte Herzensgröße, Gastfreundschaft und gelebtes Gottvertrauen können ein Zeichen der Solidarität sein, die jedoch ganz individuell auch immer wieder ihre Grenzen erfahre.

Anschließend wurden fünf Gründungsmitglieder mit einer Ehrenurkunde und dem Goldenen Kolpingabzeichen geehrt, ein weiterer Kolpingbruder für 60 Jahre Mitgliedschaft im Kolpingwerk. Bei den vielen folgenden Grußworten wurde deutlich, dass die Kolpingsfamilie Brake

besonders durch ihr Engagement beim Braker Weihnachtsmarkt und durch die Aktion Rumpelkammer im Ort sehr bekannt und angesehen ist.

Das Fest fand die gesellige Fortsetzung beim Empfang auf dem Rasen hinter der Kirche (Bilder unten), wo man bei strahlendem Sonnenschein mit den Gästen aus nah und fern gute Gespräche führen konnte. Es war ein gelungenes Jubiläum.

CHRISTINE ARNSFELD



*Bilder des bunten Treibens rund um die Hl.-Kreuz-Kirche*

**Augustinussaal  
in St. Joseph**

Der Festausschuss  
des Pfarr-  
gemeinderates  
lädt ein zum



# Oktoberfest

**blau-weißer Abend mit  
Schweinshaxe und Sauerkraut  
bei zünftiger bayerischer Musike**

**am 15. Oktober 2011**

**Einlass: 19.<sup>30</sup> Uhr**

**Beginn: 20.<sup>00</sup> Uhr**

**Eintritt:**

*im Vorverkauf: an der Abendkasse:*

**9,- €      10,- €**  
\* Eintritt inkl. Essen



## »Messdiener-Hochzeiten«



Den »Hafen der Ehe« steuerte im Mai das Paar Irene und Joachim Schmidt an, das sich seit »Messdiener-Zeiten« kennt. Beide Eheleute waren dort lange aktiv und brachten sich erfolgreich in die Jugendarbeit der Gemeinde Maria Königin ein.

*Herzlich gratulieren wir beiden Paaren  
und wünschen Ihnen, dass Gottes Segen sie auf ihrem  
gemeinsamen Lebensweg immer begleiten möge  
und danken Ihnen für Ihr Engagement.*

Das »Urgestein« der Braker Messdiener Sebastian Schalk gab seiner Braut Simone im Juli in einem ökumenischen Traugottesdienst das »Jawort«. Sebastian war viele Jahre in der Messdiener- und Jugendarbeit tätig und engagierte sich im Pfarrgemeinderat.





# 1971-2011: 40-jähriges Jubiläum der Kroatischen Kath. Mission Bielefeld

## Auf dem Weg zur gesellschaftlichen Integration

Nach 40 Jahren als Pastor in den vielfältigen Aufgaben, der Seelsorge, im kulturellen und sozialen Dienst unserer Gemeinde ist mir jeden Tag mehr deutlich, dass die Familien, Kinder und Jugendlichen in Wirklichkeit Deutschland als ihre Heimat und Zukunft sehen und so leben.

Ihre zweite Heimat, das heißt, wo einige geboren sind (Kroatien und Bosnien und Herzegowina), erleben sie im Grunde nur in ihrer Ferienzeit. Für sie ist es ein schönes Land, aber sie sehen dort nicht ihre Zukunft. Meiner Meinung nach ist dieser Standpunkt verständlich und richtig. Das spricht unter anderem dafür,

dass die Kroatische Mission in ihren Bemühungen besonders in der Motivation für eine gute Ausbildung zur Integration beigetragen hat. Eine große Anzahl der Jugendlichen sind als Fachkräfte in verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen eingestellt. Andererseits gibt es auch eine Zahl derer, die trotz ihrer Ausbildung und ihres Studiums keinen Arbeitsplatz finden können.

Die Kroatische Mission ist ein lebendiger Teil der Ortskirche. Ihre Mitglieder sind gleichzeitig in viele deutsche Pfarreien integriert. Das gibt den Gläubigen eine bestimmte Perspektive.



*Die diesjährige Erstkommunion fand am 3. Juli 2011 statt. Im Foto sind die Kinder von Pastor Slavko Rako und Marica Mraz eingerahmt, im Hintergrund Marina Mraz.*



*Ein Blick in das Rund der Kirche mit der kroatischen Gemeinde.*

Nach so vielen Jahren im Dienst des Erzbistums Paderborn darf ich selbst über mich folgendes sagen: Formell bin ich Priester des Erzbistums Split, aber in Wirklichkeit gehöre ich zum Erzbistum Paderborn, hier bin ich zu Hause, hier sind meine Mitbrüder, meine Freunde und meine Gemeinde, beziehungsweise, hier ist meine Heimat. Das erfüllt mich mit Freude, trotz einiger auftretender Missverständnisse, die ich meinerseits versuche zu verstehen.

Ich und unsere Gemeinde sind Gott und der hiesigen Kirche für ihre 40-jährige verständnisvolle Begleitung und Unterstützung dankbar. In diesen

Gedanken möchten wir unser Jubiläum mit verschiedenen Aktivitäten unter dem Motto: **»Gemeinsam auf dem Weg in Jesus Christus«** begehen.

Die Jubiläumsfeier beginnt mit dem Hochamt am **12. November 2011** um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Maria Königin. Seitens des Erzbistums Paderborn wird als unser Ehrengast Weihbischof Hubert Berenbrinker an der Feier teilnehmen. Wir freuen uns sehr auf unser Jubiläum und möchten die Mitglieder des Pastoralverbundes Bielefeld-Mitte-Nord-Ost – Maria Königin, Hl. Kreuz und St. Joseph – herzlich zu unserem Fest einladen.

SLAVKO RAKO, Pastor



## Jan Hegemann

– Chorleiter –

in Sankt Joseph. Unsere allererste Chorprobe war gleichzeitig seine erste Chorprobe mit eigenem Singkreis. Seither motiviert der junge Musiker unseren Singkreis und beweist mit seinem exzellenten Gehör sein größtes Talent. Obwohl er sich zu Anfang sehr über die vielen »älteren Sänger und Sängerinnen« wunderte, erklärte er sich bereit unseren Singkreis zu leiten und zu begleiten. Natürlich freut er sich sehr über jeden weiteren Zuwachs. Seit kurzem leitet er auch als zweiter Chorleiter den Chor seiner Neuapostolischen Gemeinde Bielefeld Ost.

Jan Hegemann wurde am 27. Oktober 1993 in Bielefeld geboren. Seine musikalische Ader ist ihm in die Wiege gelegt worden. Das Orgelspiel seines Vaters motivierte ihn und so lernte er autodidaktisch die Orgel zu spielen. Auch seine Mutter hat eine Affinität für Musik und spielt Blockflöte. Bereits seit zehn Jahren spielt Jan Orgel und beweist sein musikalisches Talent auch im Gesang.

Bis 2009 hat Jan in der Neuapostolischen Gemeinde Stieghorst Orgel gespielt. Danach wechselte er in die Neuapostolische Gemeinde Bielefeld Ost, wo er auch eine interne Chorleiterausbildung absolvierte. Seit Anfang 2011 leitet Jan unseren Singkreis

Jan hört am liebsten Musik aus der Barockzeit, aber auch Techno gefällt ihm zur Abwechslung. Einer seiner musikalischen Vorbilder ist: Wolf-Rüdiger Spieler, der sowohl Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent an verschiedenen Kirchen im Großraum Köln ist. Er hat langjährig an der Universität Köln gearbeitet.

Des Weiteren inspirierte ihn Karl Richter, geboren am 15. Oktober 1926 und gestorben am 15. Februar 1981. Er war deutscher Chorleiter, Dirigent, Organist und Cembalist. Er ist nach

Jan's Meinung ein »genialer Bachinterpret«. Auch Cameron Carpenter zählt zu seinen Vorbildern und ist ein US-amerikanischer Organist und Komponist.

Bis Ende September 2011 trifft sich der Singkreis jeden Dienstag um 18.30 Uhr – für die kommenden Monate werden anschließend die Probenzeiten abgesprochen.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen und Lust haben, mit uns zu singen, können Sie sich gern im Pfarrbüro von St. Joseph über unsere Singkreisproben informieren. Wir gestalten jeden Monat einen Gottesdienst mit unserem Gesang und freuen uns über jeden, der uns dabei tatkräftig unterstützt.

KARIN BOYE TOLEDO



*Der Singkreis von St. Joseph (hinten v. l.) Gerd Reppich, Jan Hegemann, Günter Kontny, Dieter Prezewowsky, Günter Brocke; (Mitte v. l.) Manuela Weiß, Miriam Golis, Mayra Gonzalez, Margarethe Kontny, Graciela Toledo, Anke Prezewowsky; (vorne v. l.) Karin Boye Toledo, Hannelore Ridder, Brigitte Brinkmeier, Hanne Reppich, Cecilia Diaz*



## Liebe Kinder!

Bald beginnt der Herbst und wir dürfen wieder mit den Laternen durch unsere Straßen ziehen. Freut ihr euch? Kennt ihr den Heiligen Martin und wisst, warum wir ihn verehren? Er ist uns mit seiner Nächstenliebe ein großes Vorbild. Er hatte, als er schon alles andere weggegeben hatte, nur noch seinen Mantel. Da traf er einen armen Bettler. Und tatsächlich teilte er auch seinen Mantel noch in zwei Hälften und gab eine davon dem frierenden Menschen. »Was immer ihr einem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan« (Mt 25, 40) sagte Jesus einmal. Martin hatte dieses getan, ohne darüber nachzudenken. Er war schon ein toller Mensch, oder? Wollt ihr noch mehr über den Heiligen Martin wissen, schaut doch mit euren Eltern mal auf folgende Internetseite:

[www.heiliger-martin.de](http://www.heiliger-martin.de)

Ich fand diese Seite total spannend.

Bis bald, ich freue mich auf euch, euer **Fridolin**

Klein Emil fragt: »Was ist Wind?«  
Sagt der Vater: »Das ist Luft, die es eilig hat.«



## Papiertüten- laterne

Material:

- Papiertüte
- buntes Transparentpapier
- Schere
- Kleber
- Elektrolaternenstab

Bastelanleitung:

Mit der Schere werden Muster in die Papiertüte geschnitten.

Danach werden sie mit buntem Transparentpapier hinterklebt.

Zum Schluss wird der Laternenstab an den Henkeln der Tüte eingehängt.

... und jetzt kann euer Umzug mit tollen Laternen- u. Martinsliedern losgehen! Viel Vergnügen!

Quelle: [www.heiliger-martin.de/laternen/laternenbasteln/index.html](http://www.heiliger-martin.de/laternen/laternenbasteln/index.html)



Mitgebracht  
habe ich euch  
dieses Mal:

- ▷ Eine Bastelanleitung für tolle Papiertütenlaternen
- ▷ Ein Rezept für »Stutenkerle mit Tonpfeife«
- ▷ Ein Hinweis auf eine Ausstellung in einem Schiff mit dem Titel »Arche Noah«
- ▷ Und einen Witz mit Klein Emil



## Stutenkerl mit Tonpfeife

1 Päckchen Trockenhefe,  
1 Teelöffel Zucker, 1/8 l  
Milch, 300 g Mehl, 80  
g Zucker, 1 Prise Salz,  
80 g weiche Butter, 2  
Eigelb, 1 Messerspitze  
Safranpulver (für die Far-  
be), Eigelb zum Bestrei-  
chen, Rosinen und Ton-  
pfeifen zum Verzieren.



Hefe und Zucker mit der lauwarmen Milch anrühren und 15 Minuten stehen lassen. Mehl in eine Schüssel sieben, an den Rand Zucker, Salz, Butter, Eigelb (und Safran) geben und von der Mitte aus mit der Hefe verrühren und alles gut durchkneten. Den Teig gehen lassen, dann ausrollen und Männerfiguren ausschneiden, auf ein gefettetes Backblech legen und mit Eigelb bestreichen. Rosinen als Augen und Knöpfe einsetzen und die Tonpfeife längs in das Männchen drücken. Die Figuren noch etwas gehen lassen und dann 15 – 18 Minuten bei 175 – 200° C hellbraun backen.

Die »Arche Noah«

ist in Köln vor Anker:

Bis zum 13. Oktober  
macht ein Nachbau des  
Schiffs auf dem Rhein  
Halt. In seinem vier-  
stöckigen Rumpf ver-  
birgt sich ein **Bibel-**

**Erlebnispark**, in dem kleine  
und große Besucher die  
Geschichten der Bibel an-  
fassen und erleben können.

Weitere Infos findet ihr unter:  
[www.diearchenoah.com](http://www.diearchenoah.com)





# »Serdecznie Witamy« in Maria Königin

## Jugendliche aus Polen erstmals in Bielefeld zu Gast

Der polnische Willkommensgruß »Serdecznie Witamy« galt den 34 Jugendlichen, den Betreuern und ihrem Pfarrer Heinz Kontny aus dem schlesischen Olesno/Wysoka, die in der Zeit vom 1. bis 5. Juli in Bielefeld zu Gast waren. Das Organisationsteam unserer Pfarrei hatte ein ansprechendes Programm dieses Jugendaustausches zusammengestellt.

Olesno (früher Rosenberg / ca. 19.000 Ew.) liegt ca. 50 km östlich mittig auf der gedachten Linie Breslau – Kattowitz. Wysoka ist ein Ortsteil mit ca. 1.800 Einwohnern. Die 820-km-Route wurde von der Reisegruppe mit einem 9-stündigen Zwischenstopp, sehr zur Freude der Jugendlichen, im Tropical Islands (Brandenburg) bewältigt.

Erstmalig waren die Freunde aus Polen angereist. Der Gegenbesuch

einer deutschen Jugendgruppe fand bereits zum sechsten Mal in der Zeit vom 14. bis 26. August 2011 statt. Das deutsch-polnische Jugendwerk in Düsseldorf unterstützte diese Initiativen mit finanziellen Anreizen.

Am 1. Juli wurden die polnischen Nachbarn früh morgens mit einem ausgiebigen Frühstück und einem Gottesdienst in der Gemeinde Maria Königin, Baumheide, herzlich begrüßt. Pfarrer Blaž Kovač zelebrierte an der Seite seines polnischen Amtsbruders Heinz Kontny.

Am Nachmittag trafen die Jugendlichen nach einer informativen Stadtführung an der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake ein. Mit gemeinsamen Spielen, Basteln, Essen und Trinken lernten sich die jungen Menschen beider Nationen kennen. Wie sollte es anders sein, zur Frauen-WM stand natürlich der Fußball an erster Stelle. Sehr gut kam auch das Basteln unter Anleitung von Harald Tabbert an. Nicht nur die Mädchen, sondern auch die Jungen, fertigten Kreuze, Kerzen und Bilder.

Die weiteren Tage wurden von den Ehrenamtlichen der Gemeinde gestaltet. Besuche im Heide-Park Soltau, eine Wasserstraßenkreuzfahrt in Minden, der Besuch



*Stolz zeigen die polnischen Jugendlichen ihre selbstgebastelten Bilder und Kreuze.*



*Mit Abschiedsgeschenken bepackt versammelten sich die polnischen Jugendlichen noch einmal in der Pfarrkirche Maria Königin. Gleich im Anschluss traten sie spät abends im Bus die Heimreise an.*

des Domes in Paderborn, die Exerzitensteine und das Hermannsdenkmal, die freie Erkundung der Stadt Bielefeld, Besuch der Dr. Oetker Welt, Disko und gemeinsames Grillen standen auf dem Programm und wurden mit Bravour bewältigt.

Ein noch kurzfristig eingeschobenes »Fussball-Länderspiel« hat die Messdienergruppe Brake zwar verloren, doch nicht nur beim Fair Play wurden sprachliche Probleme überwunden, neue Freundschaften geknüpft oder gefestigt. Dieser Austausch hat das friedliche Miteinander über die Nachbarschaftsgrenzen hinaus gefördert und wird Früchte im christlichen Sinne tragen.

Ruhe und Erholung fanden die Jugendlichen Gäste im Theoder-Hürth-Haus (Stadtmitte). Bei der Verabschiedung lagen erlebnisreiche Tage hinter Gästen, Freunden, Helfern und Organisatoren. Mit reichlich Freuden-

tränen versprach man sich: »Dieser Besuch wird nicht der letzte sein«.

Die jugendliche Teilnehmerin Basia Gomolka lobt: »Die ganzen Tage waren so interessant geplant, dass wir keine Langeweile haben konnten. Am besten hat mir der Ausflug nach Soltau zum Heide-Park gefallen. Dort haben wir richtig viel Spaß gehabt! Schade, dass die Bielefelder Jugendlichen wegen der Schule nicht immer an unseren Ausflügen teilnehmen konnten. Wir freuen uns jetzt schon, dass sie uns im August in unserer Heimat besuchen werden und warten ungeduldig auf diese Zeit«.

Und dann das letzte Wort aus dem abfahrenden Bus: »Serdecznie Witamy – herzlich willkommen im August. Diese herzliche Gastfreundschaft erlebten dann 17 Jugendlichen und die 3 Betreuer/innen beim Gegenbesuch.

Weitere Infos mit vielen Bildern unter: [www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)

JOSEF REDEKER

## »Ökumenisches Gespräch«

Auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde Heepen haben sich Mitglieder des Bezirksausschusses Baumheide mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates von Maria Königin getroffen. Wir haben DANKE gesagt für das erste Jahr der Gastfreundschaft; jeden ersten und dritten Sonntag eines Monats können wir Gottesdienste in Maria Königin feiern und konnten auch den Weihnachtsgottesdienst am 24. Dezember festlich begehen.

Neben dem Dank haben wir Eindrücke und Erfahrungen ausgetauscht, die Mitglieder beider Gemeinden gemacht haben.

Wir haben aber auch in die Zukunft geschaut und gemeinsam überlegt, was können wir in gelebter Ökumene vielleicht gemeinsam machen? Es gibt ja schon Erfahrungen mit gemeinsamen Aktivitäten, z. B. ein ökumenisches Gemeindefest in Maria Königin und im ehemaligen Martin-Luther-King-Haus, auch bei Stadtteilstesten. Die beiden Frauenkreise trafen sich schon und auch für die Männer sind Begegnungen angedacht.

In Brake, das ja zur Pfarrei gehört, gibt es bereits ein ökumenisches Friedensgebet und eine ökumenische Bibelwoche. Die wollen wir auch in unserer evangelischen Gemeinde bekannt machen und dazu einladen. Denkbar wäre auch, einen offenen Gesprächskreis auf Baumheider Gebiet zu gründen. Oder wenn existen-



tiell wichtige Fragen anstehen, zu denen eine Referentin / ein Referent geholt wird, könnte das doch eine gemeinsame Veranstaltung werden. Weiß jemand ein solches Thema, mit dem wir ökumenische Erfahrungen sammeln können?

Das alles sind Ideen, die wir angehen wollen. Aber einen ganz konkreten Beschluss haben wir auch gefasst: Zwei Mitglieder des Bezirksausschusses Baumheide werden in den Festausschuss eingeladen, der das kath. Gemeindefest am 17. Juni 2012 vorbereitet, so dass es ein gemeinsames Miteinander evangelischer und katholischer Christen werden kann.

Bei allem, was evangelische und katholische Gemeinden trennen mag, es gibt an der Basis viel Gemeinsames, was wir für eine ökumenische Zusammenarbeit nutzen können. Das kann ganz spannend werden und wir freuen uns darauf.

RUDOLF FALKENROTH  
Diakon der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heepen/Baumheide

## Wo Himmel und Erde sich berühren

Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche vom  
12. bis 18. November in Altenhagen, Brake und Milse

Beflügelt von den guten Erfahrungen und dem hohen Besucherzuspruch in den drei Vorjahren hat sich der Vorbereitungskreis ev. und kath. Christen aus Altenhagen, Brake und Milse entschlossen, wieder eine Ökum. Bibelwoche durchzuführen. Zum Gegenstand der intensiven Gesprächsabende wählte dieser Kreis – veranlasst durch die gegenwärtig starken Strukturveränderungen in unseren ev. und kath. Gemeinden – den Brief des Hl. Paulus an die Epheser, den sog. Kirchenbrief; denn Paulus stellt nicht nur seinen Zeitgenossen, sondern auch uns heute das Idealbild eines binnen- und zwischenkirchlichen Miteinanders (Ökumene) vor Augen. Es mündet in einer praktischen Anleitung zum Leben in der Familie und den dazu notwendigen Verhaltensweisen des Einzelnen. Das dürfte ein hilfreiches Angebot zu wohltuenden Erkenntnissen und zu vertrauensvollem Handeln für unsere Zukunft sein.

Nach dem augenblicklichen Planungsstand findet – nach dem Vorlauf des Laternenumzuges am 12. Nov. von der ev.

zur kath. Kirche in Brake für die »Zapfelphilipp-Generation« – die Eröffnung der Bibelwoche innerhalb der gewohnten Sonntags-Gottesdienste (13. 11.) der ev. Kirchengemeinden und der kath. Kirche in Brake mit Prediger-Austausch statt. Während der Woche »wandern« die Gesprächsabende gleichsam in ökum. Eintracht durch die beteiligten Gemeinden, jeweils 19.30 Uhr im betr. Gemeindehaus (GMH) beginnend: Montag in Milse, Dienstag kath. Kirche Brake, Mittwoch ev. GMH Brake, Donnerstag in Altenhagen, Freitag (Abschluss) ev. GMH Brake. Für die Nichtortsansässigen werden jeweils um 19.00 Uhr Fahrgemeinschaften von den GMHs aus angeboten.

Rechtzeitig vorher werden Handzettel mit vorstehenden Daten, Themen der Abende und weiteren Ergänzungen in den kirchlichen Räumen ausliegen. Setzen Sie durch Ihre Teilnahme ein positives Zeichen für unser ökumenisches Miteinander vor Ort. Sie sind herzlich eingeladen!  
BERNHARD AMESKAMP



Schon im Mai trafen sich zur Vorbereitung der ökumenischen Bibelwoche (v. l.) Armin Kordak, Doris Nierdergassel, Magdalene Diekmeyer, Dr. Hermann Niedergassel, Dorothea Weishaupt, Hedda Kagelmacher, Christine Arnsfeld, Udo Schneider, Bernhard Ameskamp, Agnes Heuter, Siegfried Varchmin, Manfred Liebe und Josef Redeker.





## Eine Fahrt in den Himmel mit Los Nummer 053

Es war die Los Nr. 053, die der dreizehnjährigen Lia-Marie Knauer (Foto rechts) aus Brake Glück brachte. Sie ist die Gewinnerin der Tombola des diesjährigen Pfarrfestes der Kirchengemeinde St. Joseph. Eine Heißluftballonfahrt winkte ihr als Hauptpreis. Die kleine Glücksfee Klara Schott zog das Gewinnerlos. Neben diesem Hauptpreis gab es noch vier Geschenkgutscheine verschiedener Geschäfte im Wert von 25,00 Euro zu gewinnen.

Den Festgottesdienst zelebrierte Pastor Liudger Gottschlich. Alle Familien des Pastoralverbundes mit Kommunionkindern für das Jahr 2012 waren dazu vom Pastoralteam eingeladen worden. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates zum Thema »Woche für das Leben«. Auch die tamilische Gemeinde, als Gastgemeinde an St. Joseph, brachte einen muttersprachlichen Beitrag in den Gottesdienst ein. Unter der Leitung von Jan Hegemann, hatte der Singkreis die musikalische Gestaltung übernommen. Am Ende des Festgottesdienstes wurden die Kindergartenkinder mit einem Erinnerungsalbum an die Zeit im Kindergarten St. Joseph und einer kleinen symbolischen Schultüte entlassen und mit guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt »Schule« bedacht.

Im Anschluss an den Gottesdienst begann das bunte Treiben rund um die Kirche. Alle Gäste konnten sich dann ein Bratwürstchen oder ein Stück Kuchen vom reichhaltigen Kuchenbuffet der Kfd-Frauen gönnen. Auch das Essen der tamilischen Gemeinde und die süßen Pfannkuchen von Manuela Weiß erfreuten sich großer Beliebtheit. Für Spiel und Spaß sorgten die Messdiener St. Joseph mit ihren Geschicklichkeitsspielen. Harald Tabbert, aus der Gemeinde Maria Königin, hatte seine elektrischen Laubsägentische für die Kinder aufgebaut und sie konnten hier ihr handwerkliches Geschick ausprobieren. Auf dem Gelände des Kindergartens gab es für die Kleinkinder Spiele, Toben und Schminken. So war es am Ende trotz des unbeständigen und regnerischen Wetters ein gelungenes Fest, an das sich alle gern erinnern und das es auch hoffentlich im nächsten Jahr wieder geben wird.

SUSANNE GRÜTER



## Lasst uns doch katholisch bleiben

Kaum zu glauben: Da wird der Papstbesuch in Deutschland angekündigt, und schon kriechen sie aus allen Löchern – Politiker, Professoren und selbst ernannte »Experten« - und erzählen, ohne überhaupt danach gefragt worden zu sein, in Talkshows und der Presse, was die Kirche alles falsch macht, und die Medien verbreiten genüsslich diese angebliche Volksmeinung und »vergessen« dabei die Berichterstattung über das eigentliche Hauptereignis. Die Medienhetze kann beginnen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Natürlich kann ich mir verheiratete Priester vorstellen, so wie die Dorfpopen in der Ostkirche. Aber das zu fordern, ist doch nicht meine Aufgabe. Ich mache mich doch auch nicht für die Rechte der Fluglotsen oder Lokomotivführer stark. Wer bin ich denn? Die Priester selbst können ganz gut für sich selbst sprechen. Aber seltsamerweise sind es seit Jahren immer wieder die gleichen Themen, die aufgewärmt werden. Keiner von diesen »fortschrittlichen« Christen protestiert z. B. dagegen, dass jährlich allein in Westeuropa mindestens 1,2 Millionen ungeschuldige Kinder abgetrieben werden, und auch bei der Problematik der Präimplantationsdiagnostik (PID) hält man sich vornehm zurück.

Dabei ist die augenblickliche Kampagne gar nicht so neu. Schon der hl. Pfarrer von Ars (1801-1890) hat damals geschrieben: »Wenn man die Religion vernichten will, beginnt man damit, die Priester anzugreifen: denn dort, wo kein Priester mehr ist, gibt es auch kein Opfer mehr, und dort, wo es kein Opfer mehr gibt, ist auch keine Religion mehr.«

Und das ist das eigentliche Ziel dieser Kampagne. Hat man erst mal die katholischen Priester ausgehebelt, hofft man auf den Zusammenbruch des ganzen Kirchengebäudes. Wir haben aber keinen Priestermangel, sondern einen Glaubens- und Gläubigenmangel. Und der wird durch die Aufhebung des Zölibates nicht gelöst, wie man das in der protestantischen Kirche leicht ablesen kann. Dort können alle heiraten, die Scheidungsrate ist aber überproportional hoch und selbst die sogenannten »Bischöfinnen« sind fast alle geschieden. Gehen deshalb mehr Protestanten in die evangelische Kirche? Nein, wesentlich weniger!

Und sogar der Spiegel Online verteidigt am 6.2.2011 mit Matthias Matussek die Katholische Kirche: »Der zölibatäre Priester lebt im Angesicht des Heiligen. Er ist nicht der Kumpel, den man in der Kneipe trifft. Er ist die auratische Respektsperson, der man aus einer Andachtsdistanz heraus begegnet. Merkwürdigerweise respektieren wir Mahatma Gandhi, der ein dem Zölibat entsprechendes Gelübde abgegeben hat. Ebenso den ehelosen Dalai Lama. Aber dem katholischen Priester wollen wir ständig geregelte Triebabfuhr verordnen, weil alles andere unnatürlich sei.«

Und so habe ich einen ganz bösen Vorschlag: Sollten doch diese deutschen Katholiken-Funktionäre und Politiker einfach aus der katholischen Kirche austreten und evangelisch werden. Dann haben die sich ihren Traum erfüllt und wir bleiben weiter katholisch. Dafür hätte auch er sicher Verständnis,

DER UNGLÄUBIGE THOMAS  
(Wolfgang Winkel)



# Kontaktpersonen

Pfarrer Blaž Kovač, ☎ 05 21 / 750 408, E-Mail: maria.koenigin@web.de  
Gemeindereferentin Susanne Kochannek, ☎ 750 470, susanne.kochannek@web.de  
Pastoralverbundssekr. Susanne Grüter, ☎ 67 347, Büro.: Mo.–Do. 9.30–12.30 Uhr

**Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30**



Frauengemeinschaft Brake:  
Inge Ameskamp, ☎ 77 444  
Frauengemeinschaft St. Joseph:  
Gudrun Dittrich, ☎ 74 662

Frauengemeinschaft und  
Caritas-Konferenz Baumheide:  
Anni Klose, ☎ 33 03 37

Caritas-Konferenz Brake:  
N. N. (☎ 75 04 08 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:  
Udo Brinkmeier, ☎ 6 28 67

Kolping Baumheide:  
Klaus Scherner, Murmelweg 1

Kolping Brake:  
Georg Rother, ☎ 33 27 37

Kolping St. Joseph:  
Günter Brocke, ☎ 94 98 91 15

Kolpingjugend Brake:  
Timo Mechsner, ☎ 94 94 221  
timo.mechsner@gmx.de

Kirchenchor Maria Königin:  
Karl-Heinz Berlik, ☎ 763 222

Singkreis St. Joseph: Jan Hege-  
mann, ☎ 01 57 / 72 63 30 84

Songgruppe »Sponties«:  
Christina Kuhles, ☎ 76 37 36

Messdiener Baumheide:  
Therese Palmer, ☎ 77 21 88  
Treffen freitags 16.30–18.00 Uhr

Messdiener Brake:  
Helga Siegenbrink, ☎ 7 66 20  
Brigitte Redeker, ☎ 76 36 23  
Treffen freitags 16.00–18.00 Uhr

Messdiener St. Joseph:  
Manuela Weiß, ☎ 8 13 68  
Treffen nach Absprache (14-täg.)

Treff ab 30  
(für ca. 30- bis ca. 50-Jährige)  
jeden 1. Freitag im Monat,  
20.00 Uhr im Braker Pfarrheim,  
Info bei Britta Urban, ☎ 89 22 73

Küsterin in Maria-Königin Baum-  
heide: Anni Klose, ☎ 33 03 37

Küster in Heilig-Kreuz Brake:  
Heinrich Plachetka, ☎ 76 39 70

Küster in St. Joseph:  
Gerd Reppich, ☎ 6 19 58

Pfarrgemeinderat:  
Josef Redeker, ☎ 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:  
Beatrix Dierk, ☎ 6 42 42

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-  
Mitte-Nord-Ost, Donauschwabenstr. 38–40,  
33609 Bielefeld, Fax 750 476

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-  
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
133, 33729 Bielefeld, ☎ 76 36 23,  
E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 11. Dezember 2011. Die Redaktions-  
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.



# KONTAKTE

PFARRBRIEF 1/2011

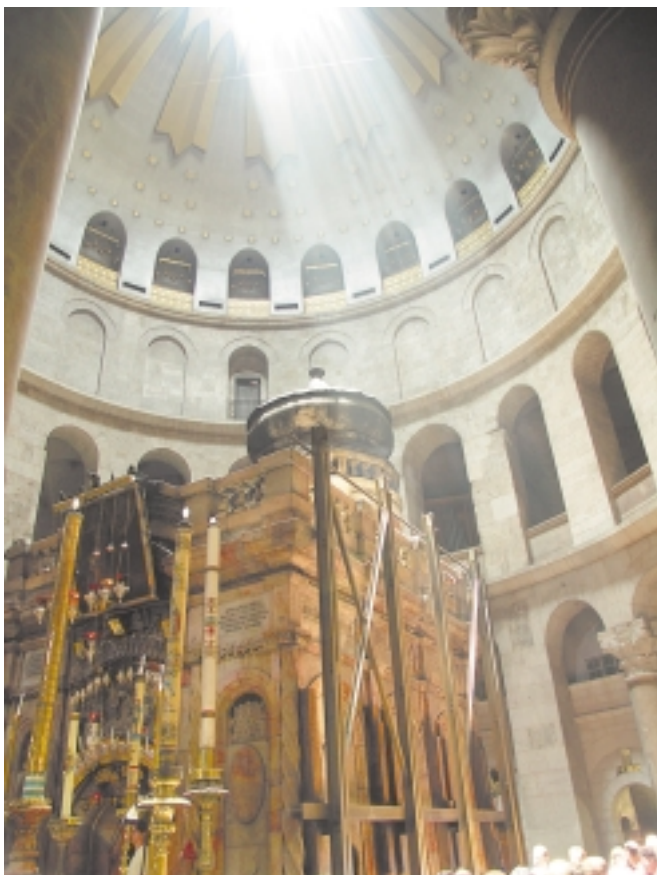


***Pastoralverbund Bielefeld-Mitte-Nord-Ost  
Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph***

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)    [www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)

## Aus dem Inhalt:

Ostergottesdienste	Seite 4	Erstkommunion	Seiten 5-7
50 Jahre KF Brake	Seiten 8-11	Neuer Pastor	Seite 13



Das Hl. Grab in der Anastasiskirche, Jerusalem. (Foto: Gottschlich)

## Tot und begraben! Oder...?

Ich bin häufig mit Gruppen in Israel. Sobald wir nach Jerusalem kommen, ist jedes Mal große Spannung und Vorfreude zu spüren: die Reisenden drängt es – oft noch, bevor die Zimmer bezogen sind – zu einem ers-

ten Besuch der Grabeskirche. Der für uns Christen heiligste Ort mit Golgotafelsen und Jesu Grab ist immer der Höhepunkt jeder Reise. Alle Zungen der Menschheit ertönen dort – mal singend, mal betend oder auch nur in

ganz profanen Unterhaltungen. Wer aufmerksam lauscht, macht eine interessante Entdeckung: in den allermeisten Sprachen wird diese Stätte nicht Grabeskirche genannt, sondern Auferstehungskirche.

Zunächst mag es relativ gleichgültig scheinen, wie man das Heiligtum benennt. Aber in Wirklichkeit geschieht damit eine sehr wichtige Akzentverschiebung. Denn das Verhalten der Gruppen wird unterschiedlich, je nachdem, wie sie die Kirche nennen.

Jene Pilger, für die hier die Grabeskirche ist, beenden den Kreuzweg, der dort seine letzten Stationen hat, mit dem Besuch im Hl. Grab. Danach verlassen sie schweigend und betroffen den Ort.

Jene aber, für die hier die Auferstehungskirche ist, gehen nach dem Grab meist noch zur Kapelle, wo der Auferstandene zuerst erschienen ist. Und dort wird Ostern gefeiert, gesungen und häufig getanzt. Voller Freude und Jubel gehen diese Pilger fort.

Dies unterschiedliche Verhalten ist nicht geplant, sondern geschieht unbewusst durch den Namen der Kirche. Er verleitet die einen, den Höhepunkt unseres Glaubens im Erlösungstod Jesu zu sehen, die anderen richten den Blick weiter auf seine Auferstehung. Natürlich ist Letzteres richtig. Karfreitag ist nur eine Etappe auf dem Erlösungsweg. Das Geschenk des ewigen Lebens, den Sieg Gottes

über den Tod, feiern wir Ostern. Alle Christen wissen das – und doch rutscht es manchen in Jerusalem aus dem Blick.

Geschieht uns das nicht auch manchmal? So wie der Name »Grabeskirche« dazu verleitet, im Grab das Ende des Kreuzwegs zu sehen, passiert es uns beim Tod eines geliebten Menschen schnell, das Ende seines Weges im Grab auf dem Friedhof zu denken. Dass dahinter, noch unsichtbar, Auferstehung und Ewiges Leben liegen, vergessen wir trotz unseres Glaubens. Oder zweifeln daran.

Deshalb ist es so wichtig, diesen Höhepunkt des Kirchenjahres, die Kar- und Ostertage, gemeinsam zu feiern; den Glauben gegenseitig auf diese Weise zu stärken und miteinander den Blick über den Tod hinaus auf das ewige Leben Gottes zu richten. Der gemeinsame Osterjubel bewirkt, dass wir bei aller Trauer über den Tod eines Menschen zugleich immer auch die Hoffnung in uns behalten, ihn einmal wiederzusehen, weil unsere Wege eben nicht im Grab, sondern in der Auferstehung münden.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam dieses Zentrum unseres Glaubens zu feiern in den Gottesdiensten der Hl. Woche zwischen Palmsonntag und Ostern!

Im Namen des Pfarrteams  
IHR PASTOR GOTTSCHLICH





## Gottesdienste und Termine in der Osterzeit

### Sonntag, den 10. 4. 2011

- 10.00 Uhr hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr hl. Messe (Brake)
- 17.00 Uhr Bußandacht (Baumheide)  
anschl. Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr Bußandacht (St. Joseph)  
anschl. Beichtgelegenheit

### Palmsonntag, den 17. 4. 2011

- 10.00 Uhr hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr hl. Messe (Brake)

### Gründonnerstag, den 21. 4. 2011

- 18.00 Uhr Abendmahlsfeier (Baumh.)  
anschließend Betstunde
- 20.00 Uhr Abendmahlsfeier (St. Joseph)  
anschließend Agape
- 20.00 Uhr Abendmahlsfeier (Brake)  
anschließend Betstunde

### Karfreitag, den 22. 4. 2011

- 14.00 Uhr Passionsweg ab Hl. Kreuz
- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie (Baumh.)
- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie (St. Joseph)

### Karsamstag, den 23. 4. 2011

- 21.00 Uhr Osternachtsliturgie (St. Joseph)
- 21.00 Uhr Osternachtsliturgie (Brake)  
mit dem Kirchenchor, anschließend Agape

### Ostersonntag, den 24. 4. 2011

- 6.00 Uhr Auferstehungsfeier (Baumh.)  
anschließend Osterfrühstück
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr hl. Messe (Brake)

### Ostermontag, den 25. 4. 2011

- 10.00 Uhr hl. Messe (St. Joseph)  
anschließend Osterfrühstück
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr hl. Messe (Brake)

### Donnerstag, den 28. 4. 2011

- Osterfrühstück für die Senioren nach der  
8.30-Uhr-Messe im Pfarrheim Brake

### Freitag, den 29. 4. 2011

- 9.30 Uhr Hl. Messe (Baumheide)

### Sonntag, den 29. 5. 2011

- 10.00 Uhr hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 10.30 Uhr **Erstkommunionfeier** (Brake)

### Donnerstag, den 2. 6. 2011

#### Christi Himmelfahrt

- 10.00 Uhr **Erstkommunionfeier** St. Joseph
- 10.15 Uhr hl. Messe (Baumheide)
- 11.30 Uhr hl. Messe (Brake)

### Sonntag, den 5. 6. 2011

- 10.00 Uhr hl. Messe (St. Joseph)
- 10.15 Uhr **Erstkommunionfeier** (Baumh.)

#### Jubiläum der Kolpingsfamilie (50 Jahre)

- 10.00 Uhr hl. Messe Hl. Kreuz Brake**  
anschließend Empfang



## Einladung zur ersten Hl. Kommunion

Kommunionstermin am 29. Mai 2011, 10.30 Uhr,  
in Hl. Kreuz – Brake



Hinten von links: Marius Conzen, Jonah Jovanovic, Tim Niklas Beyer und Zoe Bremer; Mitte von links: Michelle Fritz, Oliver Wardowski, Marcel Friske, Lukas Bauschke und Jan Schulda's; vorne von links: Kristin Gromnitzer, Marco Schnarbach, Oliver Heidling, Fieta Urban, Michelle Ullmann und Svenja Schulz. Es fehlt Viktoria Balinski.

*Alle Bilder der Erstkommunionkinder wurden am Altar in St. Joseph aufgenommen.*

Weitere Informationen erhalten Sie durch die aktuellen  
Pfarrnachrichten oder Sie informieren sich auf unseren Internetseiten:  
[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de)    [www.sankt-joseph-bielefeld.de](http://www.sankt-joseph-bielefeld.de)

*Für katholische Christen bedeutet die Erstkommunion den feierlichen Einstieg in die vollständige Teilnahme an der Eucharistiefeier in der heiligen Messe. Jungen und Mädchen im Alter von etwa neun Jahren empfangen nach einjähriger Einführung in die Grundlehren des katholischen Glaubens, dem Kommunionunterricht, zum ersten Mal das heilige Brot, den*

### Kommunionstermin am 2. Juni 2011, 10.00 Uhr, in St. Joseph – Bielefeld-Mitte

In St. Joseph empfangen Katja und Andre Spät die 1. Hl. Kommunion (rechtes Bild).

Beim Familiennachmittag unter dem Motto »Weg der Versöhnung« versammelten sich alle Kinder am Altar in St. Joseph (Bild unten).



*Leib Christi. Dadurch wird die Verbindung mit der Person Jesu und gleichzeitig mit allen Empfangenden (Communio) hergestellt. So wird der Einzelne, gleichsam durch das Empfangen der Hostie, zum Christus-Träger, zu einem Jesus unserer Zeit – vorausgesetzt, er bemüht sich nach Kräften, die Gesinnung und das Handeln Jesu heute zu leben.*

### Kommunionstermin am 5. Juni 2011, 10.15 Uhr in Maria Königin – Baumheide



hinten von links: Jasmin Rzeznik und Sophie Raab; mittlere Reihe von links: David Schneefuß, Julian-Jay Dziachan, Chiara Litti und Elizabeth de Santana Gonzaga-Frommholz; vorne von links: Dominik Wilczek, Marius Schwientek, Denise Martin und Jakob Kopania. Es fehlen: Celine Michelle und Pascal-Marcel Glembotzki, Sarah Kalyanakumar, Prince Kanagaratnam, Julien Reuß, Fabian Viets und Rami Varatharaj.





# 50 Jahre Kolpingsfamilie Brake

Ein halbes Jahrhundert – eine lange Zeit; da weiß man, dass der größte Teil des Lebens Vergangenheit ist. Auch so in unserer Kolpingsfamilie? Ganz bestimmt nicht! Mit Hoffnungen und Erwartungen feiert die Kolpingsfamilie Brake am 5. Juni 2011 ihr Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen mit einem Festgottesdienst unter der Leitung des Diözesanpräses Ansgar Wiemers. Das anschließende Festreferat hält Pfarrer Josef Holtkotte unter dem Leitgedanken des Jubiläums: »Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln«. Nach der Ehrung der Jubilare und den Grußworten findet ein Empfang für die Pfarrgemeinde und die Gäste statt.

Vor über 50 Jahren haben sich 16 junge Männer im Alter von 17 bis 28 Jahren zusammengetan und sich regelmäßig zum Gedankenaustausch

und zur Geselligkeit getroffen. Bis auf einen aus Ostpreußen waren sie alle Vertriebene bzw. Flüchtlinge aus Schlesien. Bald reichten ihnen ihre unverbindlichen Zusammenkünfte nicht mehr, sie wollten ein Programm, ein Ziel, eine Richtung für ihr Handeln. Nach gewissenhafter Prüfung mehrerer katholischer Verbände entschieden sie, dass die Ausrichtung des Kolpingwerkes ihren Absichten und Bedürfnissen am weitesten entsprach. So gründeten sie am 30. Oktober 1961 die Kolpingsfamilie Brake. Dem Beispiel Adolph Kolpings folgend wollten sie sich als Staatsbürger weiterbilden, ihren Glauben gemeinsam leben, einander helfen und die Geselligkeit pflegen: verantwortlich leben, solidarisch handeln.

Auf vielerlei Weise haben sie sich in der Gemeinde engagiert, haben beim Anlegen des Außengeländes der Hl.-Kreuz-Kirche und bei der Ausgestaltung des Pfarrheims geholfen. Bis heute hat sich die Tradition gehalten, dass die Christbäume von den Mitgliedern der Kolpingsfamilie auf- und auch wieder abgebaut werden.

In den kommenden Jahren wuchsen die jungen Familien der »Kolpinger« heran.



Besuch aus Mexiko in Brake zum Aktionsjahr 1999

## Ihr Töhne-Kolpings

*In aufrichtiger Freude begrüße ich Euch. Durch diese Urkunde sei mit dem heutigen Tage die Aufnahme der Kolpingsfamilie Brake*

*als Glied der familienhaften Gemeinschaft des Kolpingwerkes feierlich besiegelt. Ihr habt Euch zusammengefunden um in freiwilliger Verpflichtung zu leben und zu wirken für wahre Familiengemeinschaft/edle Berufskameradschaft und echte Volkverbundenheit. So spricht Adolph Kolping zu Euch:*

**GOTT ZUR HOCHSTEN EHRE**  
*Unser Fundament ist der katholische Glaube + ehrenhafte christliche Sitte unsere Achse + brüderliche Eintracht das Ehrenzeichen + gegenseitige Hilfe in Not und Bedrängnis besondere Liebespflicht + tüchtiges Schaffen und Wirken im Berufsreise das Ziel gegenseitiger Ermunterung. In christlicher/wackerer Befellenstand soll und will durch Tüchtigkeit und Fleiß einst in der Bürgerschaft sich einen ehrenwerten Meisterstand erobern. Darum halten wir die Religion heilig die Sitte rein die Ehre des Mannes und des Gewerbes hoch und reichen uns überall die brüderliche Hand damit sich aufrichte wer darnieder gesunken und demütig weiterstreite wer den Weg der guten Sitte + und der Ehre betreten.  
 Seid Euch bewußt daß Eure Ehre die Treue ist. Tragt das Licht des Glaubens/der Hoffnung und der Liebe hinaus in die Welt und laßt es ausstrahlen durch Euer Christsein im Leben. Unter dem Segen Gottes und dem Schutz des hl. Josef möge das Werk wachsen und gedeihen. Niemand soll das heilige Band lösen oder nur schwächen das die Liebe um uns geschlungen.*

Köln/Dev/ 30.10.1961

*A. Wiemer*  
 Generalpräses

Familienausflüge, Nikolausfeiern, der Emmausgang waren feste Größen im Leben der Kolpingsfamilie. Die Idee Kolpings war ansteckend, denn nachdem 1966 die Aufnahme von Frauen in die Kolpingsfamilien gestattet wurde, traten in den Jahren 1974/75 14 Frauen in die Kolpingsfamilie Brake ein. Was noch fehlte, war

die Jugend. Mit der Gründung von drei Jungkolpinggruppen am 10. Mai 1980 hoffte man, den Nachwuchs sicherzustellen, was leider nur zum Teil geglückt ist. Gegenwärtig besteht die Kolpingsfamilie aus 83 Mitgliedern, von denen 19 Mitglieder jünger als 30 Jahre sind. In den meisten Gremien unserer Gemeinde engagieren sich auch Mitglieder der Kolpingsfamilie.

Immer wieder tritt die Kolpingsfamilie als Verband, als Aktionsgemeinschaft auch in der kirchlichen Gemeinde in Erscheinung. Spätestens wenn das Kolpinglied am Ende des Gottesdienstes zum 1. oder 2. Advent voll Inbrunst gesungen wird, weiß die Gemeinde: Es ist Kolping-Gedenktag. Gemeinsam feiern wir um den 19. März den Gottesdienst zum Joseph-Schutzfest. In der Fastenzeit laden wir die Gemeinde zum Kreuzweg und zum Mittagessen unter dem Motto »Gemeinsam einfach essen« ein. Der Preisskat um die Weihnachtsgans findet immer im November statt.



Auftritt von (v. r.)  
Stefanie Schubert,  
Ilka Schubert †  
und  
Ursula Hillmann  
beim Diözesantag  
2004 in Rietberg.

Über den kirchlichen Rahmen hinaus führt die Kolpingsfamilie regelmäßige Aktionen durch wie z. B. seit 1966 die »Aktion Rumpelkammer«. Es werden Sammeltüten verteilt und zwei Wochen später werden die Kleidersäcke abgeholt. Früher wurden jährlich zwei Straßensammlungen durchgeführt; mittlerweile findet nur im Frühjahr die Straßensammlung statt, bei der Bringsammlung im Herbst werden die Kleidersäcke von den Spendern zur katholischen Hl.-

Kreuz-Kirche gebracht. Die Kleidung wird von der Kolping-Recycling GmbH sortiert und wiederverwertet.

Ein wichtiges Feld, auf dem sich die Braker Kolpingsfamilie engagiert, ist die Entwicklungshilfe. Unter dem Motto »Hilfe zur Selbsthilfe« versucht sie, ganz konkrete Projekte finanziell zu unterstützen. 1985 gründeten vier Braker mit neun weiteren »Kolpingern« aus anderen Kolpingsfamilien die »Kolping-Entwicklungshilfe der Bezirke Bielefeld-Lippe-Minden e. V.«.

#### Senioren / 1. Vorsitzende der KF Brake

Die Leitung der Kolpingsfamilie lag in den Händen von:

1962–1963 Heinrich Schubert  
1964 Manfred Heidling  
1965 bis 15.06.65 Eberhard Kühn  
ab 28.06.65 Josef Tobias  
1966 – 1967 Georg Röther  
1968 bis 5.5.68 Manfred Heidling  
ab 5.5.68 bis 1972 Klaus-Peter Rupprecht  
**1973 Einführung des 1. Vorsitzenden**  
1973 bis 28.5.73 Klaus-Peter Rupprecht  
ab 28.05.73 bis 1976 Manfred Heidling

1977 – 1990 Karl-Heinz Berlik  
1991 – 1996 Rolf Schmidt  
1997 – 2005 Christine Arnsfeld  
ab 2006 Georg Röther

#### Präsides der Kolpingsfamilie Brake

1962 – 1977 Pastor Christ  
1973/74 kommis. Pastor Waterkamp  
1978 Pastor Smolka  
1979 – 1983 Pastor Schröer (versetzt)  
1984 – 1995 Pfr. Vorderwülbecke  
(verabschiedet)  
1996 – 2010 Pfr. Kováč  
ab 2011 Pastor Samulowitz



Bald ist die Kolpingsfamilie Brake dem Verein beigetreten. Nachdem zunächst Projekte in Chile unterstützt wurden, engagiert sich die Kolpingsfamilie seit Jahren für Projekte in Mexiko. 2010 wurde das Engagement auf Honduras, Nicaragua, Costa Rica und die Dominikanische Republik ausgeweitet.

Das nötige Geld erwirtschaftet die Kolpingsfamilie hauptsächlich durch den Braker Weihnachtsmarkt, an dem sie seit 1984 mit einem Bastelstand und dem Ausschank von Feuerzangenbowle teilnimmt. Von 2002 bis 2006 zeichnete sie als Verantwortliche für den Weihnachtsmarkt, bis seit 2007 der CVJM, die evangelische Kirchengemeinde und die Kolpingsfamilie Brake in ökumenischer Trägerschaft als Veranstalter des Weihnachtsmarktes auftreten.

Neben der Eine-Welt-Arbeit sind die Schwerpunkte der Kolpingsfamilie die

Familienarbeit und die Bildungsarbeit mit aktuellen Themen zum Zeitgeschehen. Im Jahreslauf bietet die Kolpingsfamilie ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm. Es hängt immer aktuell im Schaukasten der Hl.-Kreuz-Kirche aus. Kommen Sie doch einmal vorbei! Alle Veranstaltungen sind öffentlich – die Kolpingsfamilie Brake freut sich auf Ihren Besuch.

**Ganz herzlich laden wir zu unserem Jubiläumsfest am 5. Juni 2011 ein!**

CHRISTINE ARNSFELD



Darstellung  
der »Eine-  
Welt-Arbeit«  
der Kolpings-  
familie Brake  
auf dem  
Engagierten-  
treffen  
2007 in Köln.





*Nach dem Aussendungsgottesdienst haben sich die Sternsinger mit Pastor Stefan Samulowitz noch einmal um den Altar in der Pfarrkirche Maria Königin zum Erinnerungsfoto versammelt.*

## Danke, liebe Sternsinger!

Mit Krone, Zepter und Weihrauch zogen Kaspar, Melchior und Balthasar singend von Haus zu Haus: Die Sternsinger unseres Pastoralverbundes waren am 9. Januar 2011 in unseren Gemeinden St. Joseph, Maria Königin und Hl. Kreuz unterwegs. Als Heilige Drei Könige verkleidet brachten sie den Segen für das neue Jahr und sammelten zugleich Geld für Projekte in Kambodscha. Damit beteiligten sich unsere jungen Sternsinger an der bundesweit größten Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

Die Aktion stand unter dem Motto: »Kinder zeigen Stärke«. Die Sternsinger sammelten in unseren Gemeinden den ansehnlichen Betrag in Höhe

von **5744 Euro!** Allen Mädchen und Jungen, die sich als Sternsinger auf den Weg gemacht haben, sei ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz gesagt. Der Dank gilt auch den unermüdlichen Helfern, die die Sternsinger begleitet und unterstützt haben und nicht zuletzt den großzügigen Spendern. Danke!!!

Zum Abschluss der diesjährigen Aktion wurde den Sternsängern am 15. Januar als kleines Dankeschön eine Busfahrt nach Paderborn gesponsert. Weihbischof Matthias König zelebrierte im Hohen Dom einen Dankgottesdienst. Beim anschließenden Bad in der »Sternsinger-Menge« gab es Anlass zu ungezählten Erinnerungsfotos.



IM PORTRAIT · MENSCHEN VORGESTELLT

## Liudger Gottschlich

Pastor

Geboren wurde ich 1961 als drittes und letztes Kind meiner Eltern im sauerländischen Meschede. Dort wuchs ich auch auf. Meine Mutter stammt aus Warstein, mein Vater, wie am Namen für viele erkennbar, aus Schlesien (Neurode, Grafschaft Glaz). Getroffen haben sich beide hier in Bielefeld auf dem Gebiet der Gemeinde St. Joseph. So kehre ich in gewisser Weise zu den Wurzeln zurück.

Nach dem Abitur 1980 habe ich in Paderborn und München Philosophie und Theologie studiert. Diakonenweihe war 1986 mit Einsatz im siegerländischen Kreuztal. Mit der Priesterweihe 1987 wurde ich für vier Jahre Vikar in St. Jodokus. Während dieser Zeit habe ich Bielefeld sehr schätzen und lieben gelernt, obwohl es zunächst ein weißer Fleck auf meiner Landkarte war. Nördlicher als Paderborn war ich bis dahin nie gekommen.

1991 übernahm ich in Bergkamen-Rünthe eine Pfarrei, die noch ganz vom Bergbau geprägt war. Gleichzeitig begann eine weiterführende Ausbildung über mehrere Jahre in Frankfurt bei den Jesuiten für Exerzitienarbeit, geistliche Begleitung und Spiritualität. Weil 1996 die Berufung ins Erzbischöfliche Generalvikariat zur Leitung des Referates für Exerzitien und Spiritualität erfolgte, zog ich nach Benhausen bei Paderborn mit der Aufgabe, diese Gemeinde auch zu leiten.

Nach nur einem Jahr bat mich der Erzbischof dann, als Geistlicher Rektor

in die Leitung des Bildungshauses St. Bonifatius, Winterberg-Elkeringhausen, einzusteigen. So kam 1997 der Umzug dorthin, gleichzeitig blieb die Aufgabe im Generalvikariat. Als dritte Aufgabe kam die Leitung der Dorfgemeinde dazu.

Aus gesundheitlichen Gründen kehrte ich nach nur sechs Jahren 2003 wieder in die Bischofsstadt zurück, um mich ganz der Arbeit im Exerzitienreferat zu widmen. Es folgte eine weitere Ausbildung im Bereich Pastoralpsychologie und nebenbei wuchsen langsam weitere Aufgaben hinzu: die Leitung der Pilgerstelle; Mitarbeit in der Priesterfortbildung und die Rolle des Spirituals am Hofbauer-Colleg für Spätberufene.

Durch die intensive Beschäftigung mit der Hl. Schrift ist im Laufe der Zeit Israel ein wichtiges Land für mich geworden. Vielen Gruppen habe ich versucht, die Person Jesu vor Ort näher zu bringen. Dabei wuchsen Freundschaften zur deutschen Benediktinerabtei auf dem Zionsberg in Jerusalem. 2008 habe ich da meine Oblation abgelegt. Ein Oblate ist Teil der erweiterten Gemeinschaft eines Klosters; lebt aber mit der ganzen Ordensspiritualität weiterhin in seinen Aufgaben »in der Welt«.

Seit Januar lebe ich nun in der Josefstraße. Das Haupttätigkeitsfeld ist das CityKloster. Dazu betreue ich weiter Exerzitien für die Priester des Bistums und übernehme nach Möglichkeit Gottesdienste im Pastoralverbund. Dabei gab es bereits spannende Begegnungen und ich freue mich auf viele weitere!



## Liebe Kinder!

Freut ihr euch genauso wie ich auf das Ostereiersuchen im Garten oder in der Wohnung? Das macht so viel Spaß, und immer wieder gilt es neue Verstecke zu entdecken. Da frage ich mich, warum spielen Eier eine so große Rolle beim Osterfest?

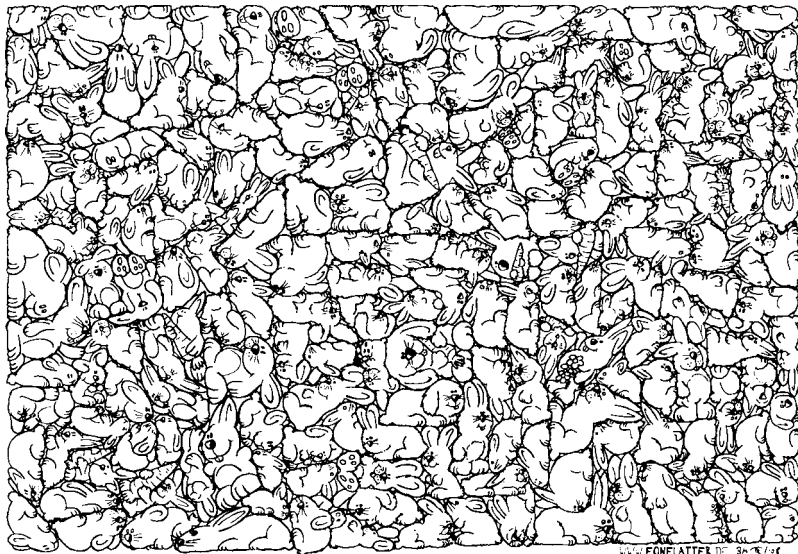
Eigentlich feiern wir Ostern aus einem anderen Grund. Wer weiß es? Wenn ihr mehr über Ostereier und das Osterfest erfahren möchtet, könnt ihr rechts auf dieser Kinderseite nachlesen.

Alles Liebe euer **Fridolin**



Mitgebracht habe ich euch dieses Mal:

In diesem Gewimmel ist ein Osterei versteckt – wer sucht, der findet!



Eine Lupe hilft!



- ▷ Warum feiern wir Ostern?
- ▷ Was hat es mit den Ostereiern auf sich?
- ▷ Ein Henne-mit-Küken-Rätsel zum genauen Vergleichen
- ▷ Ein super „Hasen-Tetris“ – Wer sucht, der findet!

## Was hat es mit den Ostereiern auf sich?

Christen verschenkten schon im ersten Jahrhundert Eier. Die christlichen Ostereier symbolisieren das neue Leben: Die – wie tot aussehende – Eierschale wird von den neu geschlüpften Küken durchbrochen, wie Jesus Christus durch die Auferstehung den Tod und das Grab überwunden hat. In der Ostkirche verschönerte man die Eier zuerst mit roter Farbe. Dann setzte im 12. oder 13. Jahrhundert in der Westkirche das Bemalen von Ostereiern

ein. Die Eier waren nun bunt, wurden verziert, besprenkelt, ausgekratzt, beschrieben, beklebt, bemalt, ausgeblasen und gefüllt – je nach Landschaft bzw. Land. Der Brauch der Ostereier hat aber auch noch einen ganz praktischen Grund: Die Kirche hatte die Eier zur fleischlichen Speise erklärt. Das heißt, sie waren dem Fleisch gleichgestellt. Während der Fastenzeit durften kein Fleisch und auch keine Eier gegessen werden. Das hatte zur Folge, dass sich an Ostern eine große Menge von Eiern angesammelt hatte. Damit wurden dann die an Ostern fälligen Pachten (Pachten sind so etwas wie heutzutage eine Miete für z. B. eine Wohnung) beglichen, und sie boten sich als symbolhafte Geschenke an. Heute lieben die Menschen das Osterei in allen Variationen.

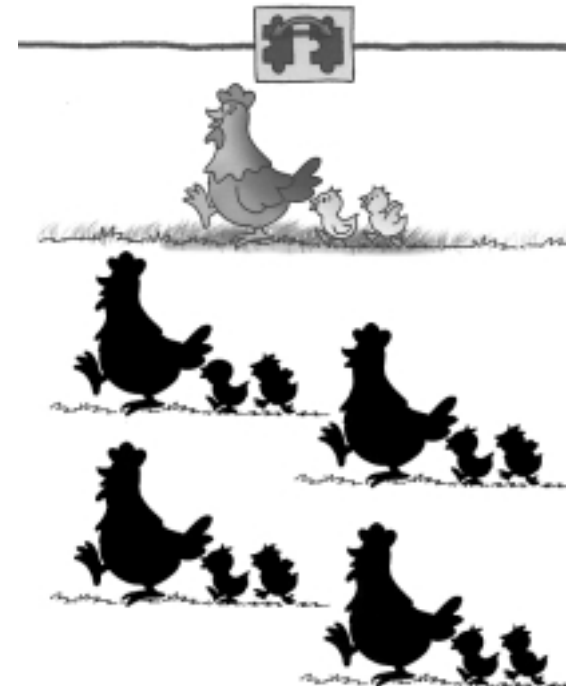
## Warum feiern wir Ostern?

Wie fast alle Feste und Feiertage in unserer Kultur, ist Ostern ein religiöses Fest.

Dabei beginnt die Osterzeit für uns Christen eigentlich schon am Aschermittwoch mit der Fastenzeit, die erst am Karsamstag endet.

Am Gründonnerstag wird des „letzten Abendmahls“ gedacht, am Karfreitag der Tod Jesu betrauert und am Ostersonntag die Auferstehung von Jesus gefeiert.

Ostern fällt dabei immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling, also immer auf einen Sonntag im Zeitraum zwischen dem 22. März und dem 25. April.



»Ich vergesse, was hinter mir liegt,  
und strecke mich nach dem aus,  
was vor mir liegt.«



Mit diesem Wort aus dem Philipperbrief des Apostels Paulus stimmen sich die neun Katecheten bei einem gemeinsamen Wochenende auf die neue Firmvorbereitung im Pastoralverbund ein.

Zurzeit bereiten sich 30 Jugendliche auf ihre Firmung am 14. Mai vor. Die Vorbereitung will eine Möglichkeit für Begegnungen mit anderen Menschen, mit der Schöpfung und mit Gott bieten. Sie will die Bereitschaft wecken, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und sich mit dem, was einem begegnet, auseinander zu setzen.

Den Einstieg der Firmvorbereitung bildete die gemeinsame Wallfahrt nach Stockkämpfen. Auf dem Weg konnten erste Kontakte geknüpft werden; außerdem standen verschiedene Bibelstellen auf dem Programm, die von den Teilnehmern u.a. als Rollenspiel erarbeitet und vorgestellt wurden.

Ein gemeinsames Wochenende in Hesseltal legte den thematischen Schwerpunkt auf die Beschäftigung und kreative Gestaltung des eigenen Lebensweges. In den regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden standen vielfältige Aspekte des christlichen Glaubenslebens im Mittelpunkt. So ging es u. a. um die Fragen »Wer ist Jesus (für mich)?«, »Was ist mir wertvoll und wichtig?«, »Was heißt eigentlich: Ich glaube?«. Neben Ge-

sprächen und Diskussionen hatten die Firmbewerber immer wieder die Möglichkeit, ihren Gedanken und Fragen auch kreativ Ausdruck zu verleihen.

Alle Firmbewerber sollen während der Vorbereitungszeit ebenfalls ein soziales Praktikum absolvieren. Sie können sich für Altenheime, Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen etc. entscheiden und dort einige Stunden Einblicke gewinnen oder selbst mit-helfen. Eingeleitet wurden diese Projekte durch einen gemeinsamen Besuch in einem Altenheim, wo Gespräche mit den Bewohnern geführt werden konnten.

Zu Beginn der Fastenzeit haben sich die Firmbewerber nach Eversberg aufgemacht, um dort gemeinsam den Kreuzweg zu betrachten und zu gehen. Die Themen Sakramente, Beichte und Buße runden die Firmvorbereitung ab.

Die gesamte Firmvorbereitung hat zum Ziel, den Jugendlichen zu verdeutlichen, dass der christliche Glaube ein tragfähiges Fundament für unser Leben ist, dass er sich in ganz verschiedenen Facetten zeigen kann und dass es sich lohnt, christliche Werte zu leben.

Freilich können Jugendliche den Weg nicht ohne das Zeugnis und die Unterstützung ihrer Eltern und Paten gehen und auch nicht ohne das Gebet der Gemeinde.

Beim gemeinsamen Über-nachtungs-wochenende in Hesseltal wurde den diesjährigen Firmlingen der Ablauf der Firm-vorbereitung vorgestellt.



Hierzu möchten wir Sie, liebe Gemeindemitglieder, dann auch ganz herzlich ermuntern! In den nächsten Tagen werden Sie in den Kirchen Körbe mit Gebetszetteln finden, die jeweils den Namen eines Firmbewerbers enthalten. Wir bitten Sie sehr herzlich, für die Zeit bis zur Firmung eine Gebetspatenschaft zu übernehmen und immer wieder für »Ihren« Firmbewerber zu beten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auch in den Gottesdiensten.

Wir wünschen unseren Firmbewerbern, dass das Fest der Firmung kein Abschluss, sondern ein neuer Aufbruch im Glauben wird! Den Eltern und Paten wünschen wir, dass es gelingt, die Jugendlichen auf ihrem Weg ins (Glaubens-)Leben zu begleiten!

HELGA SIEGENBRINK  
STEFAN SAMULOWITZ

Die Firmung spendet Weihbischof Hubert Berenbrinker am Samstag, 14. Mai, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Maria Königin.

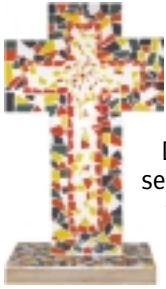
## Kinderkirche in Baumheide

»Unser Kleiner ist noch zu klein für die Messe, aber in die Kirche möchten wir schon mit ihm gehen...«

»Unsere Kleine hat so viele Fragen, da weiß ich manchmal auch nicht mehr weiter...«

Wenn solche und ähnliche Fragen Sie beschäftigen, sind Sie mit Ihren Kindern genau richtig bei der Kinderkirche. Sie ist ein besonderes Angebot für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter. Unabhängig von den Heiligen Messen kommen die Kinder

mit ihren Angehörigen zur Kirche, um ihren eigenen Gottesdienst zu feiern. Der Kinderkirche-Fridolin und Wido Wiedehopf begleiten sie, wenn sie neue Geschichten aus der Bibel, dem Kirchenjahr oder die Kirche entdecken wollen und zusammen mit den Großen singen und beten. Treffpunkt ist in der Regel der 4. Sonntag im Monat in Maria Königin. Die Kinderkirche beginnt um 11.30 Uhr und dauert ca. 30 Minuten. Die nächsten Termine bis zu den Ferien: 22. Mai, 26. Juni, 24. Juli. *Herzlich willkommen!*



## Zeig mir Deinen Glauben

Das Kreuz als Symbol unseres Glaubens rückt immer wieder in die Schlagzeilen der öffentlichen Diskussion. In der Heiligen Messe am 27. März 2011 haben junge Menschen des Pastoralverbundes Bielefeld-Mitte-Nord-Ost ein selbst gemachtes Mosaik-Kreuz an das Pflegeheim St. Joseph in Bielefeld überreicht. Dieses war zugleich ein Brückenschlag zwischen Jung und Alt.

Die Idee dazu kam aus den Reihen der Senioren und Seniorinnen des Pflegeheimes St. Joseph. Ihr Wunsch nach einem Kreuz, als farbenfrohes Element im Gottesdienstraum, wurde von den MessdienerInnen der Gemeinde Maria Königin aus Baumheide in liebevoller Kleinarbeit verwirklicht. Viele Stunden und etliche bunte Fliesen waren nötig, um das Kreuz entstehen zu lassen. Zerschlagen und wiederaufgebaut zu einem neuen Ganzen, so kann der Entstehungsprozess des Kreuzes mit wenigen Worten beschrieben werden.

Unter Anleitung von Harald Tabbert wurde das Holz, das die Unterkonstruktion darstellen sollte, zugesägt und als Stand-Kreuz mit Sockel zusammengebaut. Anschließend brachten die Jugendlichen die Mosaikstückchen der zerbrochenen, bunten Fliesen mit Kleber auf die Flächen auf und verfugten das gesamte Werk. Den letzten Schliff erhielt das Kreuz durch eine kleine Lichterkette, die zwischen den Holzplatten von Vorder- und Hinterkreuz angebracht wurde. Dadurch kann es leuchten und wirkt besonders stimmungsvoll.

Der Leiter des Pflegeheimes St. Joseph Michael Linnenkamp war ahnungslos zum Sonntagsgottesdienst in die Josephskirche gekommen und war völlig überrascht, als Pastor Stefan Samulowitz am Ende der Messe das Kreuz aus der Apsis zum Altar holte und ihm mitteilte, dass das Kreuz für das Pflegeheim St. Joseph bestimmt sei. Pastor Stefan Samulowitz bedankte sich mit netten Worten für die große Einsatzbereitschaft und Kreativität der MessdienerInnen aus Baumheide. Er weihte das Kreuz und anschließend überreichten die MessdienerInnen ihr Werk an Herrn Linnenkamp.

*Das Pflegeheim St. Joseph nimmt das von MessdienerInnen gestaltete Mosaik-Kreuz in Besitz. (v. l.) Jenny Willim, Melanie Palmer, Heimleiter Michael Linnenkamp, Tomy Varatharej, Ideengeber Harald Tabbert und Pastor Stefan Samulowitz.*



Der Lohn für die aufgebrauchte Zeit und die Mühen der MessdienerInnen war das zufriedene Lächeln in den Gesichtern der alten Menschen des Pflegeheimes, die während der Messe anwesend waren. So ist das Mosaik-Kreuz der jungen Menschen aus Baumheide in dieser vorösterlichen Zeit ein leuchtendes und lebendiges Zeichen ihres Glaubens.

SUSANNE GRÜTER

*Gestalteten das Mosaik-Kreuz: (v. l.) Sarah Kalyanakumar, Melanie Palmer, Jenny Willim und Mary Kanagartnam*



## Guten Tag und dzien dobry. Endlich ein Austausch!

Zum ersten Mal, nachdem wir schon fünfmal in unserem Nachbarland zu Gast waren, kommen unsere Freunde aus Olesno vom 1. bis zum 5. Juli 2011 nach Bielefeld. In diesen Tagen wollen wir ihnen unsere Kultur und unser Land etwas näherbringen. Geplant sind Ausflüge zu umliegenden Sehenswürdigkeiten wie dem Paderborner Dom und den Externsteinen, sowie ein gemeinsamer Aufenthalt im Heide-Park Soltau. Es haben sich insgesamt 35 Jugendliche der polnischen Gemeinde angekündigt.

Damit sich die Kosten für unsere Gäste in einem angemessenen Rahmen befinden, wäre es schön, wenn sich Familien bereit erklären würden, einen Jugendlichen aufzunehmen. Es wäre schön, wenn unsere Gäste mit Jugendlichen unserer Gemeinde in Kontakt kommen würden. Auf diese Weise könnten wir die Gastfreundschaft, welche wir jedes Jahr erfahren durften, ein Stück weit zurückgeben.

Auch in diesem Jahr wollen wir den Jugendlichen unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten, das Nachbarland Polen kennen zu lernen. In vielen Freizeitange-

boten, wie z. B. Fußball spielen im Stadion, Schwimmen im Badensee, Kajak und Tretboot fahren sowie gemeinsamen Unternehmungen mit den einheimischen Jugendlichen, wird dies der Fall sein.

Wie bei jeder der letzten fünf Freizeiten stehen vom 14. bis zum 26. August 2011 der Spaß, das Vergnügen und die Erholung im Vordergrund. Wenn ihr also Lust habt mit Freunden mal gemeinsam Urlaub zu machen und seid zwischen 12 und 18 Jahren alt, dann kommt einfach mit.

Die Kosten für die 13-tägige Fahrt belaufen sich auf 270 €, wobei es die Möglichkeit gibt, einen Zuschuss bei der Caritas zu beantragen. Wenn ihr euch bereiterklärt, Anfang Juli einen polnischen Austauschpartner aufzunehmen, müsst ihr nur 200 € zahlen.

Weitere Informationen könnt ihr bei Frau Palmer, ☎ 05 21 / 77 21 88, einholen oder den Berichten der letzten Ferienfreizeit entnehmen: [www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de) / Pfarrbrief KONTAKTE bzw. Bildergalerien. Wir freuen uns auf dich!

THERESE UND MELANIE PALMER



## Kirchenchor 4 Tage

Vom 23. Juni

## Maria Königin Dresden

bis 26. Juni 2011

*Gäste sind uns recht herzlich willkommen!*

Es ist schon Tradition im Kirchenchor, dass wir jedes Jahr einen Ausflug in eine schöne Gegend bzw. sehenswerte Stadt machen. Und jedes Jahr wenn wir zurück fahren heißt es; „ach, einen Tag hätten wir noch bleiben sollen“. Deshalb haben wir beschlossen in diesem Jahr die Reise auf 4 Tage zu verlängern.

Nachdem wir im vorigen Jahr in Berlin waren, haben wir uns in diesem Jahr für die wunderschöne Elbmétropole Dresden entschieden. Es gibt wohl kaum eine andere Stadt in Deutschland, die so viele Kunstgegenstände und Bauten in ihren Mauern beherbergt. Aber nicht nur die von Menschenhand geschaffenen Monumente, sondern auch die von der einzigartigen Natur geschaffenen Sehenswürdigkeiten, versetzen den Betrachter in Erstaunen und ziehen ihn in seinen Bann. Selbstverständlich gehört zu einer solchen kulturell untermalten Reise, auch ein ausgezeichnete Reiseleiter der uns die Feinheiten der Objekte, vor Ort, genau erklärt. Hier haben wir mit unseren Reiseleiter E. Riedel das große Los gezogen. Die einzelnen Aktivitäten entnehmen Sie bitte unserem Dresdenplakat.

### Wir stellen uns vor!

Schöne Fahrten machen, sind eine Sache, aber der Sinn des Chores besteht darin, dem Gottesdienst durch einen festlichen Gesang den entsprechenden Rahmen zu geben. Bisher ist es uns, nach Meinung der Gemeindemitglieder, recht gut gelungen und so wollen wir es auch in Zukunft halten. Aber wie bei allen Verbänden haben auch wir Schwierigkeiten neue männliche Mitglieder für den Tenor zu bekommen. Und mit einem schwachen Tenor ist es wie mit einer guten Suppe ohne Salz.

Unsere Bitte, jeder möge mit sich, in einer stillen Stunde, einmal selber zu Rate gehen und prüfen, ob er nicht auch eine schöne Stimme geschenkt bekommen hat und diese zum Lobe Gottes einsetzen möchte. Wir werden jeden der zu uns findet ganz herzlich aufnehmen.

### Unsere Mitgliederstruktur

Zurzeit haben wir 40 Chormitglieder die sich wie folgt aufteilen:

- 4 Mitglieder unter 20 Jahre
- 3 Mitglieder unter 30 Jahre
- 5 Mitglieder unter 40 Jahre
- 5 Mitglieder unter 60 Jahre
- 23 Mitglieder über 60 Jahre

Kontakt: Karl-Heinz Berlik, Husumer Str. 43, Tele. 76 32 22 Mail [k-h.berlik@gmx.de](mailto:k-h.berlik@gmx.de)

Christine Arnsfeld, Grundstraße 37, Telefon 7 39 09

## VERMISCHTES · TERMINE · VERMISCHTES

### Passionsweg am Karfreitag

Auch in diesem Jahr werden wir uns am Karfreitag wieder auf den Weg machen. Wir gehen von der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake nach Baumheide. Einen Weg, den wir auch im Alltag oft zurücklegen. Einen Weg, der uns vertraut ist. Am Karfreitag wird er zu einem besonderen Weg für uns. Wir gehen ihn mit Jesus. Wir hören die Abschnitte aus der Passion, schweigen und beten. So nehmen wir Anteil an Jesu letztem Weg und dürfen gleichzeitig ihm all unsere Leidenswege anvertrauen. Herzlich sind alle Gemeindemitglieder, Große und Kleine, Alleinstehende und Familien zum Passionsweg eingeladen! Wir treffen uns um 14 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake. Um 15 Uhr feiern wir die Fortsetzung der Karfreitagsliturgie in Maria Königin. Denken Sie daran, wenn nötig, in wetterfester Kleidung zu kommen!

### Pfarrfeste

Unsere Pfarrfeste feiern wir in diesem Jahr in St. Joseph am 17. Juli und am 11. September in Brake. Herzlich laden wir dazu ein.

### Mittwochsgebet

Die Zeit für das Mittwochsgebet ist ab sofort auf 18.00 Uhr vorverlegt und findet wie immer in der Marienkapelle in St. Joseph statt. Jeden ersten Mittwoch im Monat wird der Rosenkranz gebetet. Jeder ist herzlich dazu eingeladen.

### Neue Kolping-Kleidercontainer

Die Gemeinde wird es schon gemerkt haben: Die Kolping-Kleidercontainer am neuen Friedhof in Brake

und an den Kirchen Heilig Kreuz, Maria Königin und St. Joseph haben seit Jahresbeginn ihr Gesicht gewechselt! Mit der Kolping-Recycling GmbH haben die Kolpingsfamilien einen neuen Vertragspartner für die Kleidersammlung per Container. Dadurch bleiben die Gewinne im Kolpingwerk und werden in die Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in die Eine-Welt-Arbeit investiert.

### Ökum. Bibelwoche 2011

Spannend dürfte es wieder in der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche vom **12. bis 18. November** werden, wenn sich Christen aus den ev. und kath. Gemeinden in Altenhagen, Milse, Baumheide und Brake treffen, um nach dem letzten Sinn ihres Lebens und den dahin führenden Wegen zu suchen. Gegenstand dieser Suche sind ausgewählte Abschnitte aus dem Epheser-Brief, die unter dem Thema »Himmel – Erde ... und zurück« zusammengefasst sind. Es beinhaltet das vom Himmel (Gott) kommende Erkenntnis-Angebot für die Ausrichtung des menschlichen Lebens, wodurch der Mensch zum Himmel (Gott) gelangen kann. Nutzen Sie diese Gelegenheit zum Finden von Zufriedenheit und geistlichem Glück und halten sich die o. g. Woche dafür frei! Es wird sich für Sie lohnen. Weitere Einzelheiten erscheinen im nächsten Pfarrbrief KONTAKTE.

... denn in diesem Heft war kein Platz für ihn ... Wenn Sie wollen, meldet er sich vielleicht im nächsten Heft wieder, **DER UNGLÄUBIGE THOMAS**



# Kontaktpersonen

Pfarrer Blaž Kovač, ☎ 05 21 / 750 408, E-Mail: maria.koenigin@web.de  
Gemeindereferentin Susanne Kochannek, ☎ 750 470, susanne.kochannek@web.de  
Pastoralverbundssekr. Susanne Grüter, ☎ 67 347, Büro.: Mo.–Do. 9.30–12.30 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Frauengemeinschaft Brake:  
Inge Ameskamp, ☎ 77 444  
Frauengemeinschaft St. Joseph:  
Gudrun Dittrich, ☎ 74 662

Frauengemeinschaft und  
Caritas-Konferenz Baumheide:  
Anni Klose, ☎ 33 03 37

Caritas-Konferenz Brake:  
N. N. (☎ 75 04 08 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:  
Udo Brinkmeier, ☎ 6 28 67

Kolping Baumheide:  
Klaus Scherner, Murmelweg 1

Kolping Brake:  
Georg Rother, ☎ 33 27 37

Kolping St. Joseph:  
Günter Brocke, ☎ 98 94 91 15

Kolpingjugend Brake:  
Timo Mechsner, ☎ 94 94 221  
timo.mechsner@gmx.de

Kirchenchor Maria Königin:  
Karl-Heinz Berlik, ☎ 763 222

Singkreis St. Joseph: Jan Hege-  
mann, ☎ 01 57 / 72 63 30 84

Songgruppe »Sponties«:  
Christina Kuhles, ☎ 76 37 36

Messdiener Baumheide:  
Therese Palmer, ☎ 77 21 88  
Joachim Sterz, ☎ 770 98 02  
Treffen freitags 16.30–18.00 Uhr

Messdiener Brake:  
Alexander Schalk, ☎ 523 61 78  
Helga Siegenbrink, ☎ 7 66 20  
Treffen freitags 16.00–17.30 Uhr

Messdiener St. Joseph:  
Manuela Weiß, ☎ 8 13 68  
Treffen dienstags ab 17 Uhr (14-täg.)

Treff ab 30  
(für ca. 30- bis ca. 50-jährige)  
jeden 1. Freitag im Monat,  
20.00 Uhr im Braker Pfarrheim,  
Info bei Britta Urban, ☎ 89 22 73

Küsterin in Maria-Königin Baum-  
heide: Anni Klose, ☎ 33 03 37

Küster in Heilig-Kreuz Brake:  
Heinrich Plachetka, ☎ 76 39 70

Küster in St. Joseph:  
Gerd Reppich, ☎ 6 19 58

Pfarrgemeinderat:  
Josef Redeker, ☎ 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:  
Beatrix Dierk, ☎ 6 42 42

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-  
Mitte-Nord-Ost, Donauschwabenstr. 38–40,  
33609 Bielefeld, Fax 750 476

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-  
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
133, 33729 Bielefeld, ☎ 76 36 23,  
E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 4. September 2011. Die Redaktions-  
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.